

ist: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“ (Jo 20,21). Dieses Gesandt-Sein geht die Existenz der Kirche an und macht die Mission zu ihrer zentralen Funktion: Die Kirche ist für die nichtchristliche Welt da. Ihre Sendung zielt auf die Inkarnation der Kirche in der gesamten Menschheit, auf die *Catholica*, die Welt- und Menschheitskirche. Diese Sendungsaufgabe wird durch die Spaltung der Christenheit in Frage gestellt; die christliche Botschaft ist unglaubwürdig geworden. Der Verlust der Glaubenseinheit macht es der Welt schwer zu erkennen, daß Christus ihr zum Heil gesandt worden ist. Das Anliegen der Einheit der Kirche wird so zur unabdingbaren Voraussetzung für die Erfüllung ihres Sendungsauftrages.

Dr. L. G. M. ALTING VON GEUSAU, der bischöfliche Beauftragte des Bistums Groningen für ökumenische Arbeit, zeigte den Teilnehmern in seinem Referat, wie gerade aus dem Scandalum des zerbrochenen Evangeliums in der Mission die ökumenische Bewegung entstanden sei.

Dr. H. VON DER LINDE, Universitätsprofessor der Niederländischen Reformierten Kirche, sprach über „Sendung“ in der protestantischen Theologie und Aktivität.

P. Dr. A. CAMPS OFM handelte über die Begegnung von Christentum und Islam als einem Typus der Annäherungsproblematik. Mission sei mehr als Akkommodation, die sich als Konzession an die kulturelle und religiöse Eigenart der nicht-westlichen Völker verstehe oder das Gute dieser Kulturen und Religionen durch Assimilation sich anzueignen versuche. Es gehe vielmehr um eine fundamentale Annäherung und Ergänzung. Referent deutete den Islam nicht als eine christliche Häresie, sondern als Religion im Sinne einer allgemein-übernatürlichen Offenbarung. Deshalb sei eine Annäherung möglich, ja, notwendig. Hierbei sei dem direkten religiösen Herantreten an den Muslim der Vorzug vor indirekter Beeinflussung (durch Schularbeit, Caritas, technical assistance) zu geben. Demgemäß böten sich als methodische Mittel an: Einrichtungen wie die „Offene Tür“, schriftliche Kurse, christliche Literatur und persönliche Gespräche.

Die regen und lebhaften Aussprachen nach den Referaten bewiesen, welch großes Interesse die jungen Theologen den an sie herangetragenen Problemen entgegenbrachten.

Bücking

EHRENPROMOTION EINES VERDIENTEN FORSCHERS

Der durch seine Franziskus-Xaverius-Forschung bekannte achtzigjährige Jesuitenpater Dr. GEORG SCHURHAMMER wurde am 21. Januar 1963 während einer Gastvorlesung zum theologischen Ehrendoktor der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. promoviert. Die hohe Auszeichnung für seine Lebensarbeit als Franz-Xaver-Forscher wurde unterstrichen durch die Anwesenheit des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg, Dr. Hermann Schäufele, und der Professoren der Theologischen Fakultät. Der Dekan der Theologischen Fakultät, der Alttestamentler Professor Dr. Deissler, hob in seiner *Laudatio* besonders die wissenschaftliche Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit hervor, mit der sich der Gelehrte durch seine über 50jährige Forschungstätigkeit in der internationalen Fachwelt einen Namen gemacht hat. Der Rektor der Universität, der Ordinarius für Geschichte, Professor Dr. Clemens Bauer, der bei der Ehrenpromotion von Pater SCHURHAMMER nicht persönlich anwesend sein konnte, zollte als Fachkollege dem Geehrten durch den Mund von Professor

Deissler hohes Lob. In der in lateinischer Sprache abgefaßten Ehrenpromotionsurkunde wird Pater SCHURHAMMER als „wahrhaft gelehrter Mann“ bezeichnet, „der in Europa und Asien den Wegen des großen Missionars Franz Xaver in höchstem Scharfsinn des Geistes nachspürte und der durch seine Studien und Veröffentlichungen berühmt geworden ist“.

Pater Dr. GEORG SCHURHAMMER, der aus Unterglottental bei Freiburg stammt, hielt anschließend an die Verleihung der Ehrendoktorwürde eine Vorlesung über ein Teilgebiet seiner Forschertätigkeit: „Xaverius-Legenden und -Wunder kritisch untersucht“. Die in schlichter Einfachheit gehaltene und doch von hoher wissenschaftlicher Erkenntnis getragene Gastvorlesung fand den Beifall der anwesenden Professoren und Studenten. Besonders aufhorchen ließen die Beweisführungen für das echte Grab des Apostels Thomas in Malaipour (Madras) in Indien.

In diesem Jahr noch soll im Verlag Herder/Freiburg der zweite Band von „Franz Xaver — Sein Leben und seine Zeit“ erscheinen. 1955 erschien bereits der erste Band, der die europäische Zeit Franz Xavers von 1506 bis 1541 umfaßt und praktisch die Entstehungsgeschichte des Jesuitenordens enthält.

Pater HUGO RAHNER SJ, Innsbruck, schrieb über dieses Werk: „Keinem Heiligen der Neuzeit ist je eine solche Biographie gewidmet worden. Aus den trockenen Archivnotizen und aus den schier ungezählten Quellenberichten, die Schurhammers unüberbietbarer Forschungsdrang gefunden hat, entsteht, wenn wir so sagen dürfen, ein wahres Epos der unwiderleglichen Tatsachen, die Geschichte eines Menschen und Heiligen des 16. Jahrhunderts, die man nur — um ein patristisches Wort zu gebrauchen — mit einer ‚nüchternen Trunkenheit‘ lesen kann.“

—th—

DIE EHRWÜRDIGE PAULINE JARICOT

Am 25. Februar d. Js. hat Papst JOHANNES XXIII. die heroische Tugendhaftigkeit der ehrwürdigen Pauline Jaricot, der Gründerin des Werks der Glaubensverbreitung, erklärt. Damit ist eine wichtige Etappe in der Geschichte des Seligsprechungsprozesses erreicht. Für alle Gläubigen soll dieser Fortschritt ein Ansporn sein, ihrerseits zur Ausbreitung des Glaubens beizutragen. Das Beispiel der ehrwürdigen Jaricot ist geeignet, die Pflicht dazu in Erinnerung zu rufen. Deshalb wäre die Seligsprechung der Ehrwürdigen von Bedeutung für die heimatliche Missionspflege. Dazu sind jedoch zwei von der Kirche anerkannte Wunder notwendig. Die *Oeuvre de la Propagation de la Foi*, 12 rue Sala, Lyon 2e (Frankreich) bittet daher, Gebetserhörungen auf Fürsprache Pauline Jaricots melden zu wollen und um den Fortgang der Causa zu beten.

Über Leben und Werk der Ehrwürdigen unterrichten: Mgr. CRISTIANI/J. SERVEL, *Marie-Pauline Jaricot*. Éd. du Chalet (Lyon) — G. GORRÉE, *Une laïque engagée, Pauline Jaricot*. Éd. de la Colombe — J. SERVEL, *Un autre visage*. Éd. du Chalet (Lyon).

Bonne Presse bietet zwei Filmstreifen von J. VIGNON an: *Pauline Jaricot et les missions*. Preis für beide Streifen nFr 33,50.